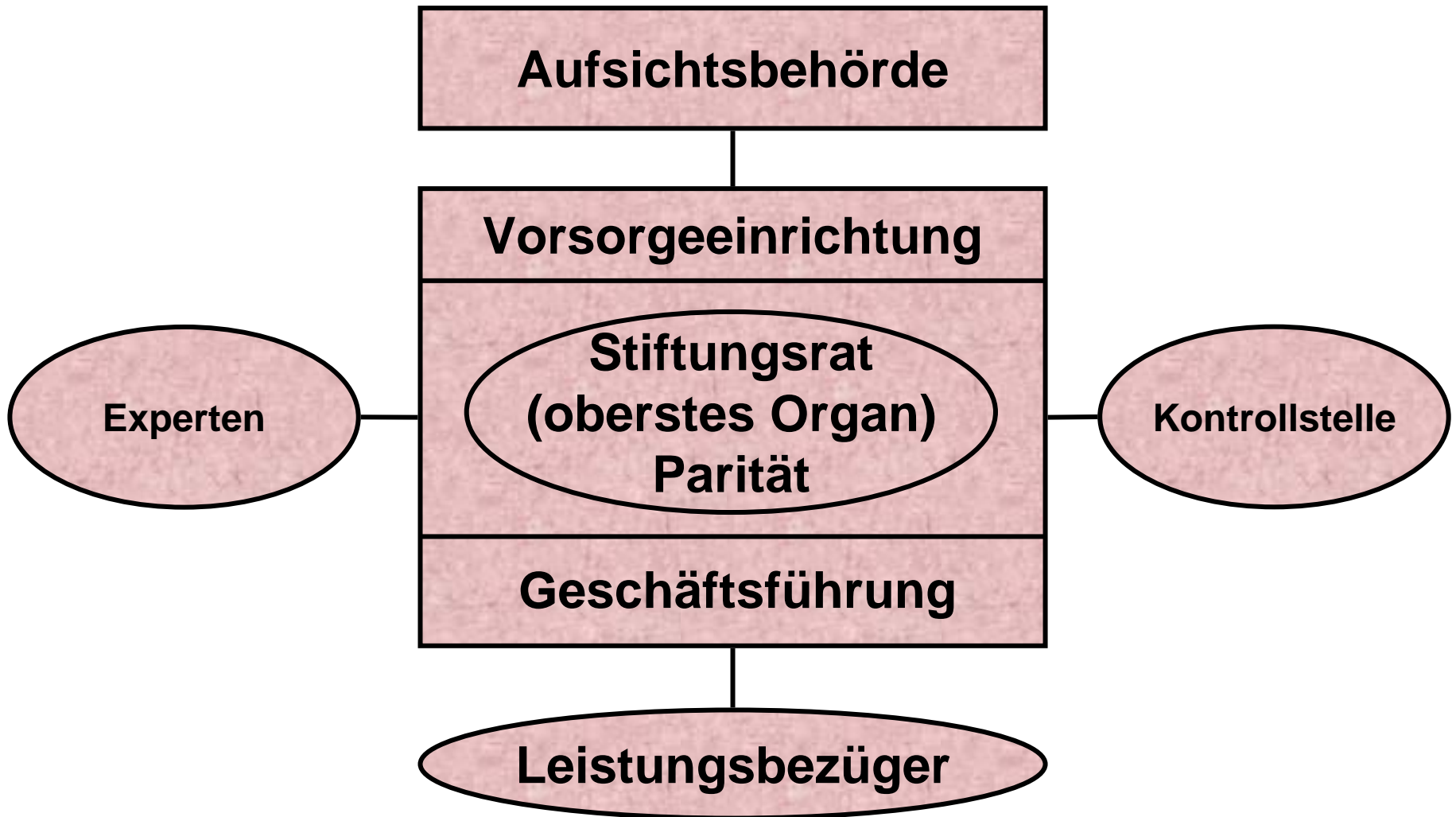


Eigeninitiative im gesetzgeberischen Würgegriff !?

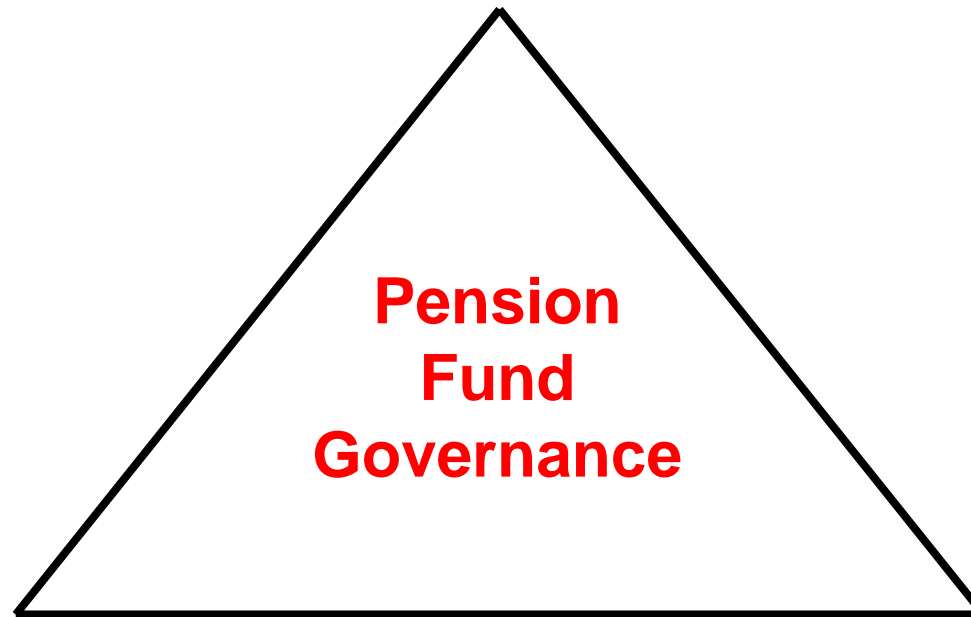
**Hanspeter Konrad, lic. iur. Rechtsanwalt
Direktor ASIP, Mitglied der Eidg. Kommission
für die berufliche Vorsorge**

Tel. : 043 243 74 15
Fax : 043 243 74 17
Mail : info@asip.ch
Internet : www.asip.ch

Ausgangslage (1)



Stiftungsrat



**Geschäfts-
führung**

**Versicherte /
Arbeitgeber**

- **Sichere und transparente Pensionskassenwelt!**
- **Kernaufgabe der PK: „Herstellung“ von sicheren / hohen Renten / Kapitalleistungen für die Versicherten**
- **Sozialpartnerschaftliche Abstützung**
- **Regelungsdichte und sozialpartnerschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten / Eigeninitiative**
- **VE sind keine Finanzinstitute (→ Bankengesetzgebung nicht anwendbar), sondern sozialpartnerschaftlich geführte Solidargemeinschaften (Vielfalt der Strukturen)**

Voraussetzungen sind:

- Führungsbereitschaft
- Führungsfähigkeit: Aus- / Weiterbildung
- Qualifikation und Fachwissen im Stiftungsrat
- Verständnis für Risikomanagement (ALM)
- Strategische Ausrichtung
- Transparenz (Informationsversorgung);
Kommunikation
- Rechtssicherheit (Rahmen)
- Wahrung der Verhältnismässigkeit

Rahmenbedingungen:

- **Optimierte Führung, Beratung und Kontrolle**
 - **Qualität eigenverantwortlicher Führung stärken**
 - **Tätigkeit der Beratungs- / Kontroll- / Aufsichtsebene muss auch auf deren Stärkung ausgerichtet werden**
 - **Definition von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung**

Kernaufgaben des obersten Organs (Art. 51a BVG, Vorschlag Expertenkommission Strukturreform berufliche Vorsorge):

Das oberste Organ nimmt die Gesamtführung der Vorsorgeeinrichtung wahr, sorgt für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben, bestimmt die strategischen Ziele und Grundsätze der Vorsorgeeinrichtung sowie die Mittel zu deren Erfüllung. Es legt die Organisation der Vorsorgeeinrichtung fest, sorgt für die finanzielle Stabilität der Vorsorgeeinrichtung und überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung.

- Führung kann nicht durch Reglementierung ersetzt werden
- Tatbeweise liefern!
- Selbstregulierung / kein Laisser - faire – Regelwerk ↔ Gesetzgeber

- **BVG – Weitergehende Vorsorge**
(Art. 49 Abs. 2 BVG; Art. 89 bis Abs. 6 ZGB)

- **BVG – Revision**
 - **Teilliquidation (Art. 53b BVG; WOF)**
 - **Transparenz (Art. 65 a BVG)**
 - **Information der Versicherten (Art. 86 b BVG)**

- Reglemente für / zur.... / Bildung von Rückstellungen / Schwankungsreserven etc; Art. 65b BVG)
 - Einkaufsbestimmungen (u.a. Art. 79b BVG)
 - Loyalität (Art. 53a BVG)
 - Rechnungslegungsvorschriften
- Festlegung der Parameter (BVG-Mindestzins-satz / Umwandlungssatz)
- Weitere Erlasse (z.B. Revisionsrecht)

1.1.2005: Art. 53a lit.a – c BVG: Bestimmungen

lit. a: zur **Vermeidung von Interessenkonflikten** zwischen den Destinatären und Personen, welche mit der Vermögensverwaltung betraut sind;

lit. b: über die Anforderungen, welche Personen erfüllen müssen, die mit der Anlage / Verwaltung von Vorsorgevermögen betraut sind;

lit. c: über die **Offenlegung von Vermögensvorteilen** dieser Personen, welche sie in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für die **Vorsorgeeinrichtungen erzielt haben.**

Umsetzung als Führungsaufgabe: Geeignete organisatorische Massnahmen treffen (Art. 49a Abs. 3 BVV2)

Normen / Regelwerke anerkannter Organisationen und Verbände als Basis → u.a. Verhaltenskodex

Sanktionen: Art. 52 / 76 BVG; Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158 StGB), allenfalls weiteren Strafbestimmungen und arbeits- /auftragsrechtl. Konsequenzen

- Einschränkung gemäss Art. 48 f BVV2
- Front-Running verboten, Parallel-Running teilweise
- Völliges Verbot von Eigengeschäften wenig sinnvoll!
- Generelle Offenlegungspflicht (für 20'000 Personen): Nein
- > Kontrollapparat ⇔ < Sicherheitsgewinn
- VE: Massnahmen vorsehen / arbeitsvertragliche Regelung (z.B. bei Verdacht / auf Verlangen Offenlegung gegenüber neutraler externer Stelle!)

- Art. 48g BVV2: Offenlegung persönlicher Vermögensvorteile (nicht offenlegungspflichtig sind Bagatell- /übliche Gelegenheitsgeschenke)
- Annahme von Geschenken → Offenlegung
- Aber Auftrags- / Arbeitsrecht (Art. 400 / 321 b OR):
 - Rechenschafts- / Herausgabepflicht
 - Ablieferung der Retrozessionen an VE
 - Fristlose Entlassung!
- Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158 StGB); Veruntreuung (Art. 138 StGB); Weitere Bestimmungen

- **Interessenskonflikte im Stiftungsrat**
- **Loyalitätsbestimmungen beachten!**
(Art. 53 a BVG)
- **Ungetreue Geschäftsbesorgung (StGB)**
- **VE: Massnahmen vorsehen zur Offenlegung der Interessenbindungen; Governance Aspekte beachten!**
(Art. 51: Parität)

- **Wahrung der Verhältnismässigkeit**
- **Untersuchungen durch Aufsichtsbehörden sowie Information erfolgt → zur Kenntnis nehmen!**
- **Bei Verfehlungen durchgreifen: Führungsaufgabe (intern) – gerichtliche Verfahren (extern)**
- **Kein weiterer Regulierungsbedarf: Umsetzung!**

- **Pension Fund Governance; Strukturreform:**
 - Erhöhung Entscheidungsspielraum der vs. Akteure der bV
 - Stärkung Aufsicht / Oberaufsicht
 - Auswertung Vernehmlassung → Botschaft → Politischer Prozess NR/SR
- **Verhaltenskodex als verbindliches Regelwerk (→ Standard; Best Practice!); Anpassungen vorgesehen**
- **Verankerung in den Arbeitsverträgen**

- **Stärkung des Vertrauens in die zweite Säule
(→ Stabilität / Sicherheit)**

- **Fokussierung auf Vorsorgestrukturen /
Vorsorgeverständnis in der CH**

- **Optimierung (→ Professionalisierung) bei**
 - **Führung**
 - **Kontrolle (Experten / Revisionsstelle)**
 - **Aufsicht**



**Kein gesetzgeberischer
Würgegriff notwendig!**



Tatbeweise

**Herzlichen Dank für Ihren
Einsatz und für 2007 viele positive,
herausfordernde Erlebnisse
in Ihren Vorsorgeeinrichtungen!**